

DGWF Jahrestagung, Köln am 07. September 2018

**REZIPROKER TRANSFER ZWISCHEN
WISSENSCHAFT UND PRAXIS ALS
ZENTRALER MEHRWERT
KOOPERATIVER ANGEBOTSGESTALTUNG**

Franziska Sweers

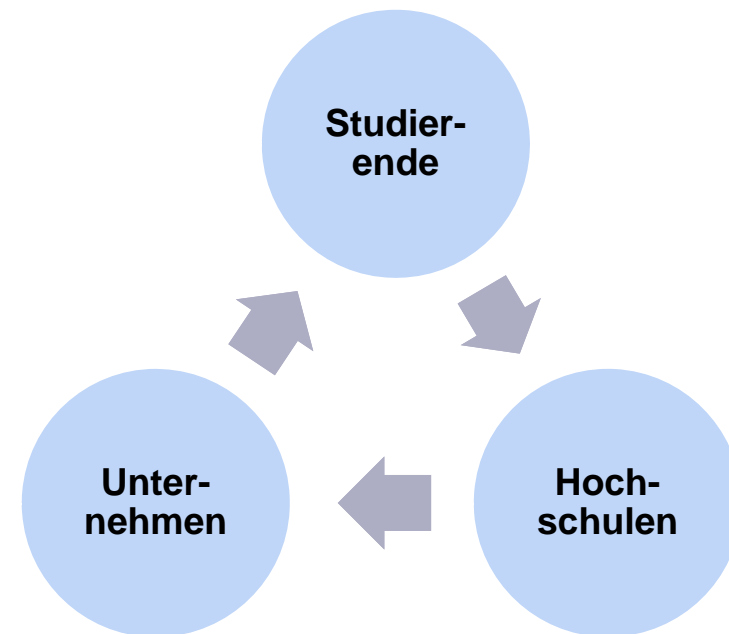
Transfer – Begriffsklärung

- Transfer von Wissen in die Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik (WR 2016, S. 5)
- Wissenstransfer wird nicht allein als Technologietransfer verstanden, sondern „bezieht in einem breiteren Sinne Interaktionen wissenschaftlicher Akteure mit Partnern außerhalb der Wissenschaft [...] mit ein“ (WR 2016, S. 5)
- Gesamtheit wissenschaftlich erarbeiteter Erkenntnisse
(deklaratives und prozedurales Wissen, Beschreibungs- und Erklärungswissen, Veränderungswissen, Orientierungswissen (vgl. WR 2016, S. 9-10))
- Handlungsfelder des Wissenstransfers sind *Kommunizieren*, *Beraten* und *Anwenden* (vgl. WR 2016, S. 5).
- „Übertragung der im Zusammenhang mit einer bestimmten Aufgabe erlernten Vorgänge auf eine andere Aufgabe“ (Duden 2018)
- Transfer auf Makroebene im Fokus (nicht auf Meso- oder Mikroebene) (vgl. Hense/Mandl 2011)

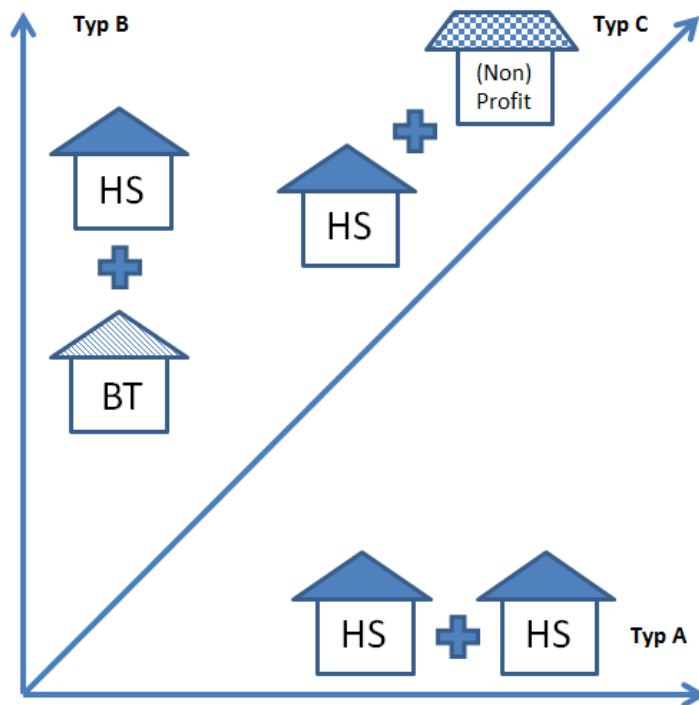
Fokus des Vortrags

Reziproker Wissenstransfer

- durch Kooperativität
- im Zuge von kooperativer Angebotsgestaltung
- im Modi der Hybridität



Kooperativität als Wissenstransferinstrument



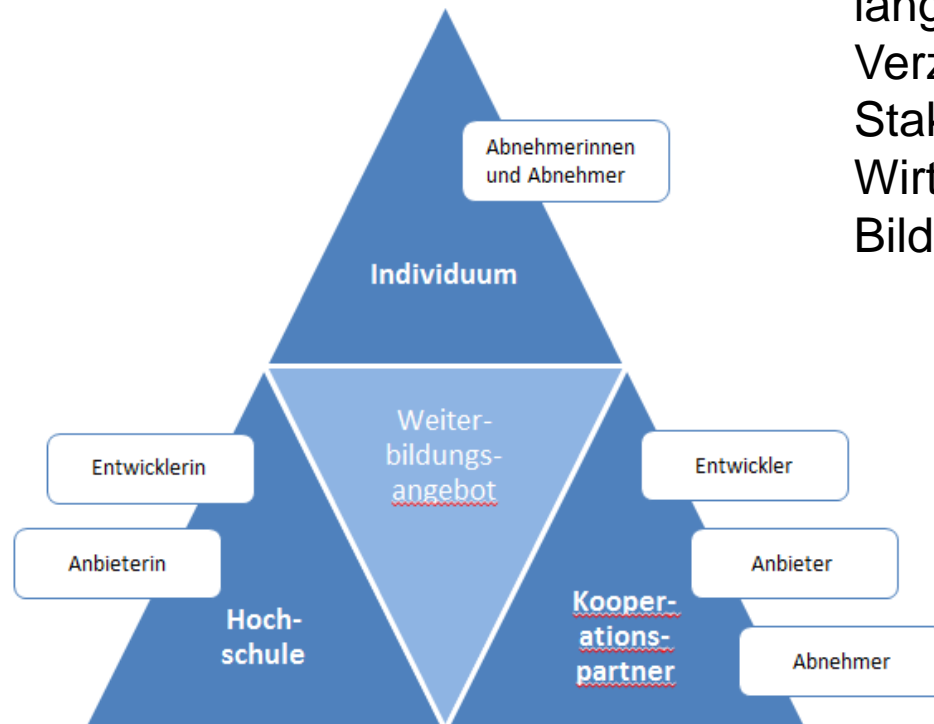
Horizontale Kooperationen (Typ A), Vertikale Kooperationen (Typ B),
Diagonale Kooperationen (Typ C)

Quelle: Sweers/Lengler (2018), S. 70

- Produktorientierte Kooperation
- Fachlich-disziplinäre Kooperation
- Regionale Kooperation
- Verbundkooperation
- Fachlich-politische Kooperation

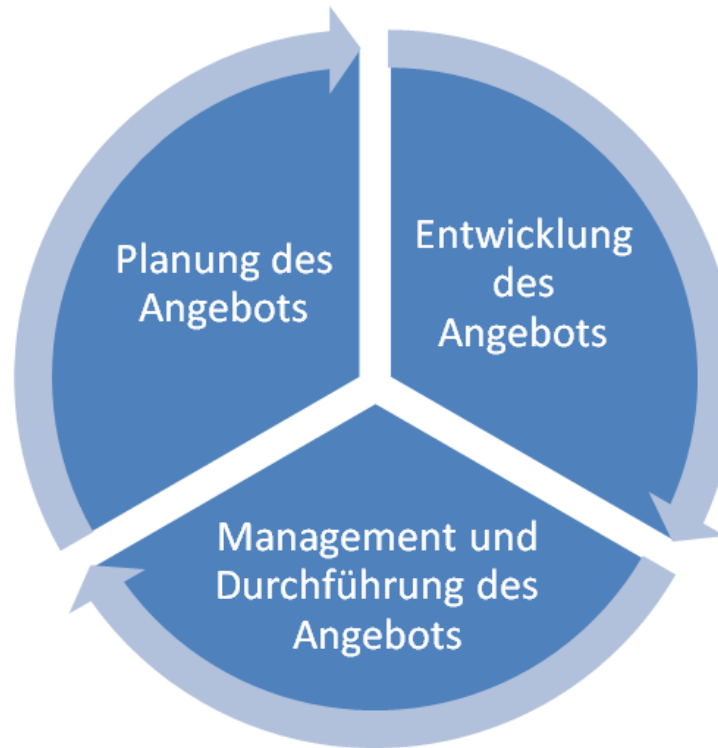
Kooperative Angebotsgestaltung ...

... bedeutet eine enge, konkrete, langfristige und handlungspraktische Verzahnung zwischen verschiedenen Stakeholdern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Bildung.



Quelle: Sweers (2019): S. 101

Kooperationsbedingter Mehrwert



Klärung des Weiterbildungsbedarfs
Zielgruppenanalyse
Ressourcen
Planung der Arbeitsprozesse
Preisgestaltung und Finanzierung

Curriculum
Instruktionsdesign
Dienstleistungsmarketing

Management der Arbeitsprozesse
Schnittstellenmanagement
Kooperationsmanagement

Quelle: verkürzte Darstellung nach
Sweers (2018); S. 191

Hybridisierung der wissenschaftlichen Weiterbildung als Wissenstransferprodukt

- **Hybride Produkte**

- Weiterbildende Angebote mit Theorie- und Praxisorientierung
- Freiheit und Abhängigkeit
- Mischfinanzierung

- **Hybride Prozesse**

- „Potenz von Wirkmechanismen durch Kopplung“ (Hirt u.a. 2011)
- „Erweiterung von Wirkmechanismen durch Kopplung“ (ebd.)

- **Hybride Strukturen**

- „Theo-Praktiker“ (Sweers 2019, 314 ff.)
- Lobbyist mit Lehrerfahrung
- Externe mit internen Rechten
- Hybride Arbeitsgruppe
- Doppelspitze

Personalebene

Organisationsebene



Gelingsbedingungen von Wissenstransfer

➤ *Kooperativität und Hybridität*

- Steuerung durch Hochschulleitung
- Ressourcen
- Anreizsystem für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Kooperationsmanagement
- Erfolgreiche „Übersetzungsanstrengungen“ (WR 2016, S. 37)
- DolmetscherInnen, MultiplikatorInnen, Kooperateure
- Transferethik

➤ *(Hochschulweite) Transferstrategie*

Literaturverzeichnis

- Duden online (2018)
- Foroutan, Naika/Schäfer, Isabel (2009): Hybride Identitäten – muslimische Migrantinnen und Migranten in Deutschland und Europa. In: APuZ, H. 5, S. 11-18.
- Hense, Jan/Mandl, Heinz (2011): Transfer in der beruflichen Weiterbildung. In: Zlatkin-Troitschanskaia (Hrsg.): Stationen Empirischer Bildungsforschung. Springer VS: Wiesbaden.
- Kade, Jochen/ Seitter, Wolfgang (2003): Von der Wissensvermittlung zur pädagogischen Kommunikation. Theoretische Perspektiven und empirische Befunde. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 6, H. 4, S. 602-617.
- Pellert, Ada (2016): Theorie und Praxis verzahnen. Eine Herausforderung für Hochschulen. In: Cendon, Mörth, Pellert, Ada (Hrsg.): Theorie und Praxis verzahnen. Lebenslanges Lernen an Hochschulen. Waxmann: Münster.
- Prokop, Ernst (2003): Wissenschaftliche Weiterbildung als Transfer von Wissen und Technologie. In: Schäfer, Erich/Zinkahn, Bernd/Pietsch, Klaus-Dieter (Hrsg.): Die Weiterbildung in der Bildungsgesellschaft unter dem ökonomischen Paradigma. Perspektiven für die Ausrichtung der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung. IKS Garamond: Jena.
- Sweers, Franziska (2019): Wissenschaftliche Weiterbildung in der Aushandlung. Eine empirische Studie zu kooperativer Angebotsgestaltung. Springer VS: Wiesbaden.
- Sweers, Franziska/Lengler, Asja (2018): Kooperative Angebotsgestaltung in der wissenschaftlichen Weiterbildung: Konzeption und Praxis im Kontext von WM³. In: Seitter, Wolfgang/Friese, Marianne/Robinson, Pia (Hrsg.): Wissenschaftliche Weiterbildung zwischen Entwicklung und Implementierung. WM³ Weiterbildung Mittelhessen. Springer VS: Wiesbaden.
- Wissenschaftsrat (2016): Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien. Positionspapier 2016.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Franziska Sweers

E-Mail: franziska.sweers@staff.uni-marburg.de

Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung
Philipps-Universität Marburg

Tel.: +49(0)6421/28-26223